

V-3 Weckruf aus der Wissenschaft: Wir sind Hanna!

Gremium: LAG Hochschule
Beschlussdatum: 05.07.2021
Tagesordnungspunkt: 8. Verschiedenes

Antragstext

1 1. Wissenschaft & Forschung brauchen gute Rahmenbedingungen

2 Ob bei der Erforschung des Klimawandels, der Entwicklung von Impfstoffen oder
3 der Aufklärung von Verschwörungsmythen – Wissenschaft und Forschung sind von
4 elementarer gesellschaftlicher Bedeutung!

5 Mit der höchsten Dichte an Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Europa,
6 sollte der Forschungs- und Hochschulbereich für das Land NRW einen hohen
7 gesellschaftlichen Stellenwert haben und sich in guten Forschungs- und
8 Arbeitsbedingungen widerspiegeln. Doch die Hochschulpolitik der schwarz-gelben
9 Landesregierung zeichnet ein anders Bild: In der Landespolitik und im
10 Wissenschaftsalltag ist die Lage desaströs.

11 Unter dem Hashtag #IchBinHanna haben seit Juni 2021 zahlreiche wissenschaftliche
12 und wissenschaftsassozierte Beschäftigte ihrem Ärger über die schlechten
13 Arbeitsbedingungen mit unsicherer Zukunftsperspektive in Wissenschaft und
14 Forschung Luft gemacht. Über 80 Prozent des wissenschaftlichen Personals in NRW
15 sind befristet beschäftigt, dabei sind ungewollte Teilzeitverträge bei
16 gleichzeitigen ungewollten Überstunden keine Seltenheit. Dieser digitale Protest
17 verdeutlicht eine Schiefelage innerhalb der föderalen Hochschullandschaft in
18 Deutschland: Obwohl immer wieder beteuert wird, wie wichtig Bildung und
19 Forschung sind, so wenig scheint die Politik bereit zu sein, in gute Bedingungen
20 für die Wissenschaft zu investieren. Dabei wird scheinbar vergessen, dass gute
21 Arbeitsbedingungen an Hochschulen die Grundlage bilden für die präzise Analyse
22 gesellschaftlicher Probleme, für zukunftsweisende Innovationen, sowie für die
23 Lehrer*innenausbildung und bildet damit auch die Basis guter Schulbildung.

24 Wenn sich Wissenschaftler*innen von einem befristeten Vertrag zum nächsten
25 hangeln müssen und oft nicht wissen, ob sie in einem halben Jahr noch die Miete
26 zahlen können und wenn Professor*innen regelmäßig ihre wertvollen
27 Mitarbeiter*innen verlieren, dann hat das zwangsläufig nicht nur, und das allein
28 ist schlimm genug, Auswirkungen auf die einzelnen Menschen, sondern auch auf das
29 System Hochschule, auf die Lehre, auf die Forschung und auch auf die
30 Studienbedingungen.

31 Es geht jedoch nicht nur um befristete Verträge und schlechte Arbeitsbedingungen
32 an deutschen Hochschulen, sondern im Grunde um die Zukunft des Forschungs- und
33 Bildungsstandorts Deutschland. Es geht darum, Potentiale nicht zu verschleißen
34 und kluge Köpfe nicht zu verlieren. Denn klar ist, dass gute Wissenschaft und
35 Forschung in alle Bereiche der Gesellschaft, von Bildung bis Wirtschaft und
36 Innovation, hineinwirken. Eine solide Finanzierung der Hochschulen und
37 Forschungseinrichtungen schützt die thematische Vielfalt in Wissenschaft und
38 Forschung vor einer zu starken Ausrichtung an Drittmittelgebern. Eine
39 angemessene Grundfinanzierung der Hochschulen ist also unerlässlich, um die im
40 Grundgesetz verankerte Wissenschaftsfreiheit zu sichern und die Unabhängigkeit

41 zu gewährleisten. Anstatt in die Grundfinanzierung der Hochschulen zu
42 investieren, standen aber zuletzt Budget-Kürzungen auf dem Plan.

43 Der Hashtag #IchBinHanna ist ein Weckruf und verdeutlicht die gravierenden
44 Missstände der wissenschaftlichen Beschäftigten! Die gilt es zu beseitigen! Wir
45 müssen dafür die Arbeitsbedingungen aller Beschäftigten an Hochschulen und
46 Forschungseinrichtungen unter die Lupe nehmen, gute Beschäftigungsstrukturen
47 etablieren und eine planbare Karriere in der Wissenschaft möglich machen.

48 2. Wie wir Wissenschaft und Forschung nachhaltig stärken

49 Für einen klugen rechtlichen Rahmen im Bund und mehr Unterstützung des Bundes
50 für die Länder, treten wir am 26. September zur Bundestagswahl an. Wir wollen
51 aber auch ganz besonders die landespolitischen Möglichkeiten nutzen, um
52 attraktive und zukunftsfähige Arbeitsbedingungen für alle Beschäftigten an den
53 Hochschulen und Forschungseinrichtungen in unserem Land zu schaffen. So wächst
54 die Grundfinanzierung dank grüner Wissenschaftspolitik in Baden-Württemberg und
55 Hamburg jährlich um durchschnittlich drei Prozent, in Hessen um vier Prozent.
56 Für bessere Arbeitsbedingungen werden in Baden-Württemberg beispielsweise 2000
57 unbefristete Stellen über alle Hochschulformen bis 2021 geschaffen und auch
58 Hessen und Hamburg sorgen mit ihrem Hochschulpakt bzw. Zukunftsverträgen für
59 mehr Planungssicherheit für Wissenschaftler*innen. Das ist auch in NRW möglich –
60 und nötig!

61 Wir wollen das System aus Kurzverträgen, Kettenbefristungen und Dauerüberlastung
62 beenden. Dafür muss auf Bundesebene das Wissenschaftszeitvertragsgesetz
63 grundlegend reformiert werden. Unser Ziel ist ein rechtlicher Rahmen, der hilft
64 den Anteil der unbefristeten Mitarbeiter*innen-Stellen grundlegend zu erhöhen.
65 Wir fordern mehr Dauerstellen für Daueraufgaben, um ein breites Fundament für
66 gute Lehre und zukunftsweisende Forschung in NRW zu legen. Befristungen müssen
67 mit entsprechenden Auflagen für Hochschulen und Perspektiven für die
68 Beschäftigten verbunden sein und faire Vertragslaufzeiten schaffen. Das bedeutet
69 etwa, dass die sechs Jahre vor und nach der Promotion den Beschäftigten auch
70 tatsächlich zur Verfügung stehen und keine Qualifikation gefährdet ist, weil
71 Stellen nicht verlängert werden.

72 Aber auch die Landesregierung hat Möglichkeiten unsachgemäße, kurze und
73 Kettenbefristungen an Hochschulen einzudämmen. Deswegen setzen wir uns für einen
74 deutlichen Ausbau der Grundfinanzierung für Hochschulen in NRW ein, um dieser
75 Schieflage entgegenzutreten. Wir wollen die Hochschulen ausreichend ausstatten
76 und die Umsetzung rechtlicher Regelungen sicherstellen, um einen hohen Standard
77 und verlässliche Vereinbarungen bei der Betreuung aller Promovierenden und
78 Postdocs zu gewährleisten. Ebenso wollen wir den Wiedereinstieg von
79 Wissenschaftler*innen ermöglichen, deren Laufbahn durch die Regelungen des
80 Wissenschaftszeitvertragsgesetzes ungerechterweise beendet wurde. Damit nehmen
81 wir auch allen Wissenschaftler*innen den Druck eines jähen Karriereendes.

82 Wir wollen planbare und transparente Karrierewege für Wissenschaftler*innen

83 Wir brauchen sichere und transparente Berufswege an Hochschulen und
84 Forschungseinrichtungen in NRW, die von Beginn an Planungssicherheit
85 ermöglichen. Alle Wissenschaftler*innen müssen ihren Aufgaben in Forschung und
86 Lehre nachkommen können, ohne ständig von Existenzsorgen geplagt zu sein.
87 Deswegen setzen wir uns für mehr Dauerstellen an den NRW-Hochschulen und

88 Karrierewege abseits von Professuren ein. Bund und Land stehen gemeinsam in der
89 Verantwortung, die dafür nötigen Finanzmittel bereit zu stellen. Insbesondere an
90 Hochschulen für angewandte Wissenschaft gilt es, den Ausbau des
91 wissenschaftlichen Mittelbaus mit guten Arbeitsbedingungen zu unterstützen, wie
92 dies beispielsweise in Hessen derzeit passiert. Wir wollen in NRW jedem
93 Lehrstuhl an einer Hochschule für angewandte Wissenschaft mindestens eine*n
94 wissenschaftliche*n Beschäftigte*n zur Seite stellen.

95 Chancengleichheit und Diversität sind zentral für Qualität, Leistungsfähigkeit
96 und Gerechtigkeit im Wissenschaftssystem. Jedoch stellen sich für Frauen, People
97 of Color, Menschen aus Nicht-Akademikerfamilien, mit geringen ökonomischen
98 Ressourcen oder mit internationaler Familiengeschichte, sowie Akademiker*innen
99 mit Behinderung oder chronischer Erkrankung nach wie vor besondere
100 Herausforderungen beim Karriereweg innerhalb der Wissenschaft. Diese Chancen-
101 und Geschlechterungerechtigkeit wollen wir durch gezielte Förderprogramme
102 überwinden und durch eine Anpassung der Hochschulstatistik auch in ihrer Wirkung
103 überprüfbar gestalten. Bei der Ausgestaltung der Programme sollen die
104 spezifischen Lebens- und Arbeitsbedingungen der Wissenschaftler*innen stärker
105 berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang können die gesetzlichen
106 Interessenvertretungen, welche sich mit den Fragen der Geschlechtergerechtigkeit
107 und Chancengleichheit an den Hochschulen auseinandersetzen, als wichtige
108 Impulsgeber*innen für positive Veränderungsprozesse agieren.

109 Arbeitsbedingungen studentischer Mitarbeiter*innen verbessern

110 Wir wollen die Arbeitsbedingungen auch für studentische und wissenschaftliche
111 Hilfskräfte verbessern. Studentische Beschäftigte brauchen eine tarifliche
112 Absicherung ihrer Löhne und Arbeitsbedingungen sowie eine garantierte
113 Personalvertretung. Dafür müssen die Länder ihre Blockadehaltung aufgeben und
114 einen Tarifvertrag für studentische Beschäftigte ermöglichen. Klar ist für uns,
115 dass alle arbeitsrechtlichen Standards auch für studentische Beschäftigte gelten
116 müssen. Das bedeutet insbesondere existenzsichernde Löhne und regelmäßige
117 Lohnanpassungen, Planbarkeit durch klare Regeln zu Mindestvertragslaufzeiten und
118 Urlaubsanspruch sowie Lohnfortzahlung im Krankheitsfall. Wir wollen für alle
119 studentischen Beschäftigten Personalvertretungen gewährleisten und eine gerechte
120 Vertretung von Professor*innen, wissenschaftlichen Mitarbeitenden,
121 Mitarbeitenden aus Verwaltung und Technik sowie Studierenden in allen Gremien
122 der Hochschulen sicherstellen. Die schwarz-gelbe Landesregierung hat das
123 Hochschulgesetz in diesen und anderen Punkten aufgeweicht. Das müssen wir wieder
124 ändern.

125 Mit einem Wissenschaftsmodernisierungsprogramm den Sanierungsstau beenden

126 Gute Arbeitsbedingungen setzen eine gute Infrastruktur voraus. Diese Bedingungen
127 sind in NRW derzeit nicht gegeben. Der Sanierungsbedarf bei den Hochschulen und
128 Universitätskliniken liegt bei etwa zwölf Milliarden Euro. Wir wollen mit einem
129 Wissenschaftsmodernisierungsprogramm den Sanierungsstau effektiv bekämpfen. Bei
130 der Sanierung wollen wir höchste Standards anlegen, um möglichst klimaneutrale
131 Gebäude zu erhalten, auch durch die Nutzung des enormen Potenzials für
132 erneuerbare Energien. Für einen zukunftsfähigen Wissenschaftsstandort brauchen
133 wir auch erhebliche Investitionen in die digitalen Infrastrukturen der
134 Hochschulen.

135 3. Wir GRÜNE setzen auf den Wissenschafts- und Forschungsstandort NRW

136 Wissenschaft und Grundlagenforschung sind wichtige Pfeiler unserer Gesellschaft
137 und unserer Innovationskraft. Die Pandemie hat noch einmal deutlich gemacht,
138 welche wichtige Rolle Wissenschaft in Deutschland und weltweit spielt. Bessere
139 und verlässliche Karrierewege an unseren Hochschulen nützen Forschung, Lehre und
140 der privaten Lebensplanung der Beschäftigten in der gesamten Gesellschaft.
141 GRÜNE Bildungspolitik schließt Hochschul- und Wissenschaftspolitik mit ein.

142 Die Hochschulen und Wissenschaftler*innen wirken mit ihrem Know-how direkt in
143 unsere Gesellschaft, unsere Schulen oder unser Gesundheitswesen hinein. Auch aus
144 diesem Grund wollen wir mehr Dauerstellen an den Hochschulen, mehr Karrierewege
145 an Hochschulen abseits von Professuren und eine solidere Finanzierung von
146 Hochschulen in NRW. Nur so können wir beste Forschungs- und Lehrbedingungen
147 sowie beste Bedingungen für den Wissenschaftstransfer dauerhaft in NRW gestalten
148 und so dafür sorgen, dass junge Wissenschaftler*innen gleichberechtigte Chancen
149 und transparente Karrierewege in der Wissenschaft vorfinden. Bund und Land
150 stehen gemeinsam in der Verantwortung, die dafür nötigen Finanzmittel bereit zu
151 stellen.

152 Dafür setzen wir GRÜNE uns auf Bundes- und Landesebene ein.